

Überstunden im Referendariat

Beitrag von „BlauerEngel“ vom 10. Oktober 2022 07:55

Liebe Forumsmitglieder,

Ich absolviere zurzeit mein Referendariat in zwei Naturwissenschaften. Da ich sehr kurzfristig meinen Wohnort wechseln musste und ausgerechnet jetzt einen neuen Vertrag bei der GWE abschließen musste liegt meine Warmmiete im Raum Köln nun bei 800€ (42qm)... Zusammen mit Kosten für Mobilität, Essen, Versicherungen reichen meine Netto-Bezüge kaum noch aus, um meinen Lebensunterhalt zu decken. Zusätzliche 100€ könnten mich echt davor bewahren am Ende des Monats den Einkauf nichtmehr bezahlen zu können. Ich würde deshalb gerne 2 Stunden zusätzlich pro Woche unterrichten... Ich weiß, dass das nicht sonderlich gerne gesehen wird aber hat jemand Tips für mich wie ich das Gespräch mit der Schulleitung angehen sollte diesbezüglich? Ich möchte auf keinen Fall den Eindruck erwecken meine Ausbildung sei mir nicht wichtig! Gleichzeitig besteht in meinen Fächern beständig hoher Vertretungsbedarf also würde die Schule von meiner Mehrarbeit profitieren. Andererseits ist der Schulleitung natürlich auch klar, dass meine Ausbildung wahrscheinlich eher weniger von der Mehrarbeit profitiert...

Eine neue (günstigere!!!) Wohnung suchen gestaltet sich tatsächlich sehr sehr schwierig auch rund um Köln... wenn ich weiter weg ziehe gleicht sich die Ersparnis mit den erhöhten Fahrtkosten eigentlich aus 

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Oktober 2022 08:01

Ich würde mit offenen Karten spielen. 2 Stunden mehr sind nicht die Welt und gefährden wohl kaum deine Ausbildung. Wenn deine SL nicht vollkommen weltfremd ist, wird sie dein Problem verstehen.

Beitrag von „Seph“ vom 10. Oktober 2022 10:02

Da das Referendariat bereits eine Vollzeittätigkeit darstellt, ist auch kein Aufstocken von Stunden vorgesehen. Man wird vermutlich auch keine Genehmigung erhalten, parallel hierzu

eine Vertretungsstelle zu übernehmen. Andersherum hat auch die Schulleitung keine Möglichkeit, den erhöhten Stundeneinsatz einfach so finanziell zu vergüten. Eine Vergütung solcher Stunden kann lediglich erfolgen, wenn die Mehrarbeit auch schriftlich angeordnet und genehmigt wurde, was gegenüber Lehramtsanwärtern m.M.n. gar nicht rechtmäßig wäre.

Besteht evtl. die Möglichkeit, das Geld durch Nachhilfe (nicht Schüler der eigenen Schule!) oder andere Aushilfstätigkeiten zu erhalten. Nebenjobs mit geringem Stundenumfang sind i.d.R. zu genehmigen.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 10. Oktober 2022 10:06

Regelmäßige Überstunden sind bei Referendaren nicht erlaubt.

Was ist mit einer WG?

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. Oktober 2022 10:25

Ich würde mir auch einen Nebenjob außerhalb der Schule suchen. Zudem würde ich Wohngeld beantragen und den Schulleiter über deine finanzielle Lage informieren.

Tenor: "Wenn es ganz schlecht läuft, muß ich die Ausbildung aus finanziellen Gründen abbrechen, weil ich mir unter den Bedingungen das Referendariat schlicht nicht leisten kann."

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Oktober 2022 10:38

Ach so, stimmt, ich hatte eigentlich auch einen Nebenjob außerhalb der Schule gemeint. Nachhilfe dürfte kein Problem sein.

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. Oktober 2022 10:40

Zitat von fossi74

Nachhilfe dürfte kein Problem sein.

Aber es dürfen auf gar keinen Fall die eigenen Schüler sein und möglichst auch nicht Schüler aus der eigenen Schule.

Beitrag von „pppp“ vom 10. Oktober 2022 12:37

Entgegen der hier bisher vertretenen Meinung sind in NRW nach §11 (8) OVP bis zu 3 Wochenstunden Mehrarbeit erlaubt (bis zum 31.12.22 sogar 6 Stunden).

https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes...N&det_id=596161

<https://www.zfsl.nrw.de/DUS/Vorbereitu... LAA/index.html>

Es bedarf aber der Genehmigung des Seminars, die allerdings in vielen mir bekannten Fällen erteilt wurde.

Die Vergütung beträgt, wenn ich mich richtig erinnere, ca. 45 € pro Stunde (60 Minuten).

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. Oktober 2022 12:53

Zitat von pppp

Entgegen der hier bisher vertretenen Meinung sind in NRW nach §11 (8) OVP bis zu 3 Wochenstunden Mehrarbeit erlaubt (bis zum 31.12.22 sogar 6 Stunden).

Dann muß man aber immer noch gucken, ob man die Stunden wirklich bezahlt bekommt. Soweit mir bekannt ist, werden bei bezahlter Mehrarbeit die Minusstunden verrechnet, so daß man am Ende ggf. Mehrarbeit ohne Bezahlung gemacht wird. Wenn also die Abiturklasse nach den Prüfungen nicht mehr da ist und einem die Stunden entsprechend im Stundenplan fehlen, wenn Klassen auf Klassenfahrt sind und man entsprechend keinen Unterricht machen kann oder wenn Klassen abbestellt werden, weil andere Kollegen krank sind und der Schulleiter sie nicht für 1-2 Stunden am Tag in der Schule haben will, sind das alles Minusstunden, obwohl

man selber ja in der Schule ist und eigentlich Unterricht erteilen will. Diese Stunden werden bei vergüteter Mehrarbeit entsprechend gegengerechnet. Auf diese Mehrarbeit würde ich finanziell meinen Alltag nicht aufbauen wollen. Die Zahlung ist viel zu unzuverlässig. Dann lieber außerhalb Nachhilfe geben oder kellnern.

Ich habe jedenfalls einmal in meinem Leben bezahlter Mehrarbeit zugestimmt und habe am Ende genau 0€ bekommen, weil die Minusstunden alle voll gegengerechnet wurden.

Beitrag von „pppp“ vom 10. Oktober 2022 14:05

Zitat von plattyplus

Dann muß man aber immer noch gucken, ob man die Stunden wirklich bezahlt bekommt. Soweit mir bekannt ist, werden bei bezahlter Mehrarbeit die Minusstunden verrechnet, so daß man am Ende ggf. Mehrarbeit ohne Bezahlung gemacht wird. Wenn also die Abiturklasse nach den Prüfungen nicht mehr da ist und einem die Stunden entsprechend im Stundenplan fehlen, wenn Klassen auf Klassenfahrt sind und man entsprechend keinen Unterricht machen kann oder wenn Klassen abbestellt werden, weil andere Kollegen krank sind und der Schulleiter sie nicht für 1-2 Stunden am Tag in der Schule haben will, sind das alles Minusstunden, obwohl man selber ja in der Schule ist und eigentlich Unterricht erteilen will. Diese Stunden werden bei vergüteter Mehrarbeit entsprechend gegengerechnet. Auf diese Mehrarbeit würde ich finanziell meinen Alltag nicht aufbauen wollen. Die Zahlung ist viel zu unzuverlässig. Dann lieber außerhalb Nachhilfe geben oder kellnern.

Ich habe jedenfalls einmal in meinem Leben bezahlter Mehrarbeit zugestimmt und habe am Ende genau 0€ bekommen, weil die Minusstunden alle voll gegengerechnet wurden.

Das stimmt, die Verrechnung kann zu schwankenden Zahlungen führen.

Andererseits wird die Mehrarbeit bei Referendaren ab der 1. Stunde gezahlt und bei 2 Wochenstunden stehen die Chancen gut, dass man doch am Ende (fast) alles rausbekommt und der/die TE wollte ja ca. 100 € Mehrverdienst. Als ich im Referendariat Mehrarbeit geleistet habe, ist es mir zumindest nie passiert, dass ich mit "weniger" rausgegangen bin (kommt aber auch auf den Stundenplaner an - unserer hat immer versucht, ausgefallene Stunden durch Vertretungen zu kompensieren).

Man muss auch bedenken, dass man als Referendar im Schnitt weniger Minusstunden sammelt, da nur die ausgefallenen Stunden des selbstständigen Ausbildungsunterrichts zu Minusstunden führen können. Die Unterrichtsverpflichtung im SAU (:-D) beläuft sich "nur" auf 9 Stunden.

Insgesamt stimme ich dir trotzdem zu, dass der/die TE sich dieser Gefahr bewusst sein sollte.

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Oktober 2022 16:53

Ich habe ebenfalls einmal Mehrarbeit zugestimmt und am Ende keinen Cent dafür rausbekommen. Dafür aber 2 Klassenarbeitsdurchgänge für umme auf dem Tisch gehabt, toll war das. Das war allerdings zu Zeiten, als ständig Klassen nach Coronafällen zu Hause blieben (und die Stunden trotz Distanzbeschulung gegengerechnet wurden). Ich wäre mal vorsichtig optimistisch, dass das in Zukunft nicht mehr passieren und man deutlich weniger Ausfall haben wird.

Bei den aktuellen Preissteigerungen und mitten in Köln ist das Ref finanziell aber wirklich herausfordernd ☹

Beitrag von „undichbinweg“ vom 10. Oktober 2022 19:22

Zitat von plattyplus

"Wenn es ganz schlecht läuft, muß ich die Ausbildung aus finanziellen Gründen abbrechen, weil ich mir unter den Bedingungen das Referendariat schlicht nicht leisten kann."

Es gäbe genug Schulen auf dem Land mit bezahlbarem Wohnraum, wo man das Referendariat ableisten kann.

Zitat von pppp

Es bedarf aber der Genehmigung des Seminars, die allerdings in vielen mir bekannten Fällen erteilt wurde.

Und in vielen mir bekannten Fällen wurde die Genehmigung **versagt**, weil es nicht im Sinne der Ausbildung ist und ein Klagegrund ist.

Die Mehrarbeitsvergütung beträgt 35,44€ pro 45 min (Unterrichtsstunde).

Wenn es doch mitten im Schuljahr Probleme gibt, dann muss einem diese Zusatzklasse abnehmen. Das belastet das Kollegium, den Stundenplan, und und und. Das sorgt nicht unbedingt für ein gutes Standing und hinterlässt keinen guten Eindruck.

Lieber weniger und besser.

Noch wichtiger: Die Unterrichtsgruppe, die als Mehrarbeit gilt, ist schriftlich festzuhalten. Jeder ausgefallene Stunde, wird gegengerechnet. Blöd, wenn es ein zweistündiger Kurs im 2. Halbjahr an einem Donnerstag ist! Dann gibt es Praktika, Girls- und Boys Day, Kursfahrten, und und und.

Es wird eine Nullnummer.

Beitrag von „Friesin“ vom 10. Oktober 2022 19:26

Nachhilfe wurde ja schon genannt.

Wie wäre es mit der Leitung einer AG?

Wird bei uns allerdings lediglich als Erzieher- Stunde abgerechnet und auch nur die Stunden, die tatsächlich gehalten werden (also Ferien ausgenommen)

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Oktober 2022 19:33

Zitat von calmac

Es gäbe genug Schulen auf dem Land mit bezahlbarem Wohnraum, wo man das Referendariat ableisten kann.

Weil man ja einfach so wegen "nicht genug Geld" die Schule mitten im Ref wechseln kann.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 10. Oktober 2022 19:46

Zitat von Schmidt

Weil man ja einfach so wegen "nicht genug Geld" die Schule mitten im Ref wechseln kann.

Das Geld, was man in Referendariat bekommt, sollte einem schon vorher klar sein.

Dass Köln teuer ist, sollte einem schon vorher bekannt sein ...

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Oktober 2022 20:06

Zitat von calmac

Das Geld, was man in Referendariat bekommt, sollte einem schon vorher klar sein.

Dass Köln teuer ist, sollte einem schon vorher bekannt sein ...

Und das hilft dem TE jetzt wie genau?

Beitrag von „plattyplus“ vom 10. Oktober 2022 21:19

Zitat von calmac

Dass Köln teuer ist, sollte einem schon vorher bekannt sein ...

Klar ist das vorher bekannt, nur kann man sich zumindest in NRW die Ausbildungsschule nicht aussuchen. Man wird einfach irgendeiner Schule zugeteilt und hat dann nur noch die Wahl „friß oder stirb“, also nimm die Ausbildungsschule an oder steig aus dem Referendariat gleich ganz aus.

Als mir damals meine Ausbildungsschule in Wattenscheid zugeteilt wurde, war mein erster Gedanke auch: „Wattenscheid? Wat'n Scheiß!“

Das war nicht einmal meine Drittwahl bei den Wünschen der Seminarstandorte, das war einfach nur irgendwo in NRW.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Oktober 2022 22:38

Ich machte das nicht. Weder Überstunden noch Nebenjob. Referendariat ist stressig genug. Da schnornte ich doch lieber bei der Familie.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Oktober 2022 22:55

Ich habe 2013/2014 diese 2 Stunden mehr beantragt, es waren zwei Lernzeiten in einer Klasse, also 0 Vorbereitungsaufwand. Hat das Seminar problemlos genehmigt, der Schule kam es auch gelegen.

Würde einfach mal mit der SL sprechen, wüsste auch nicht, was dagegen spricht, solange man nicht eh schon große Probleme hat. Korrekturfächer würde ich hier aber auch nicht machen. Dass das eine Nullnummer wird, halte ich auch für eine Nonsenseaussage, da selbst wenn einzelne Klassen weg sind, was jetzt auch nicht jeden Tag passiert, man alternativ auch Vertretung machen kann.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Oktober 2022 23:06

Zitat von O. Meier

Ich machte das nicht. Weder Überstunden noch Nebenjob. Referendariat ist stressig genug. Da schnornte ich doch lieber bei der Familie.

Den Luxus, eine Familie zu haben, bei der man sich durchschnorren kann, hat nicht jeder.

Beitrag von „Schiri“ vom 11. Oktober 2022 08:29

Da noch nicht geschehen, möchte ich noch die Idee eines kleinen Kredits in den Raum stellen. Höhe und Zeitraum scheinen ja überschaubar und mit zwei naturwissenschaftlichen Fächern

dürfte die feste Stelle danach ja recht schnell kommen. Auch wenn 2000-3000€ im Ref sicherlich wie sehr viel Geld wirken, ist das doch (auch mit heutigen Zinsen) danach sehr schnell zurückgezahlt.

Hätte mich wohl auch dagegen gesträubt, aber rückblickend finde ich es eine Möglichkeit, die man in Betracht ziehen sollte.

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Oktober 2022 08:37

Zitat von Karl-Dieter

Dass das eine Nullnummer wird, halte ich auch für eine Nonsenseaussage, da selbst wenn einzelne Klassen weg sind, was jetzt auch nicht jeden Tag passiert, man alternativ auch Vertretung machen kann.

Für die Gesamtschule mag das stimmen, fürs Berufskolleg stimmt das mitunter nicht. In der Dualen Ausbildung gibt es da häufig einen "Hauptlehrer" und dazu dann die "Springer", die durch alle Klassen gejagt werden. Vergleichbar ist die Situation mit der an einer Grundschule. Da gibt es den Klassenlehrer für Mathe, Deutsch, Englisch und Sachunterricht als "Hauptlehrer" und dann noch die "Springer" für Religion, Kunst, Musik und Sport, die mit jeweils wenigen Stunden durch alle Klassen gejagt werden.

Fällt dieser "Hauptlehrer" aus, weil er mal wieder "ehrenamtlich" während der Schulzeit für die IHK tätig, krank oder sonstwie verhindert ist, wird die komplette Klasse abbestellt und in die Betriebe geschickt. Als "Springer" hat man damit ständig Ausfall und genug Probleme alleine schon seine zu Beginn des Schuljahres eingetragenen Klassenarbeitstermine durchzubekommen, ohne das einem mal wieder die Klasse vor der Nase abbestellt wird. 

Wenn ich als "Springer" ausfalle, werden die Klassen hingegen nie abbestellt, auf das dann die Kollegen, die als "Hauptlehrer" eh nur sehr wenige Klassen unterrichten, auch mal Minusstunden haben. Auch werden die Klassen nicht für 1-2 Stunden einbestellt, auch das ich dann nicht zwangsweise Minusstunden ansammele. Ist irgendwie gemein.  Den letzten Absatz bitte nicht ganz so ernst nehmen, aber ein Fünkchen Wahrheit ist da schon drin, denn die können bezahlte Mehrarbeit machen und bekommen die dann auch wirklich bezahlt. Für uns "Springer" ist wegen der Verrechnerei und der Situation am BK die Zahlungsmoral des Landes einfach nur unterirdisch schlecht.

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Oktober 2022 08:38

Zitat von Schiri

Da noch nicht geschehen, möchte ich noch die Idee eines kleinen Kredits in den Raum stellen.

Und woher kommt bei einem zu geringen Einkommen die Bonität, auf das die Bank überhaupt einen Kredit bewilligt?

Hat man Geld, bekommt man weiteres Geld günstig, also für geringe Zinsen, hinterhergeworfen. Das Risiko ist ja gering. Hat man kein Geld, bekommt man auch keins.

Beitrag von „Schiri“ vom 11. Oktober 2022 08:53

Zitat von plattyplus

Und woher kommt bei einem zu geringen Einkommen die Bonität, auf das die Bank überhaupt einen Kredit bewilligt?

Hat man Geld, bekommt man weiteres Geld günstig, also für geringe Zinsen, hinterhergeworfen. Das Risiko ist ja gering. Hat man kein Geld, bekommt man auch keins.

Also meine Erfahrungen waren zu Niedrigzinszeiten, aber dass da "Beamter" stand hat trotz des Zusatzes "auf Widerruf" für Bonität gesorgt - ungeachtet der Einkommensnachweise, dass ich nur 1200€ netto verdiene □.

Es ging dabei übrigens nicht um irgendein dubioses Internetportal, sondern um die örtliche Sparkasse.

War ja aber auch nur eine alternative Idee ...

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Oktober 2022 09:46

Zitat von calmac

Regelmäßige Überstunden sind bei Referendaren nicht erlaubt.

Was ist mit einer WG?

Das stimmt überhaupt nicht. Ich hatte im letzten Halbjahr im Ref 4 zusätzliche Stunden. Muss halt mit dem Studienseminar abgesprochen werden.

Beitrag von „pppp“ vom 11. Oktober 2022 10:06

Zitat von plattyplus

Für die Gesamtschule mag das stimmen, fürs Berufskolleg stimmt das mitunter nicht.

TE ist laut Profil am Gymnasium

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Oktober 2022 17:55

Ungeachtet dessen, ob das bezahlt wird / am Ende bezahlt wird: man sollte sich dessen bewusst sein, welches Bild man sendet bzw. bei einigen Menschen ankommt: "hält sich für gut genug, mehr auf sich zu nehmen" "Puffer kann ja sein, aber dann: warum nutzt er nicht die Zeit, um etwas zu lernen und eine Lerngruppe mehr zu hospitieren?" (Ja, die Gedanken SIND übergriffig, aber nunmal in vielen Köpfen).

Beim nächsten Fehler in einem UB, beim nächsten fehlenden Arbeitsblatt im Ausbildungsunterricht, beim zu langsamem Korrigieren oder späten Einreichen eines Entwurfs könnte also als Boomerang zurückkommen: "Tja, hättest du nicht diese 2 Stunden mehr, wäre das nicht passiert / wäre das anders".

Wenn schon Nebenjob: Nachhilfe (Mathe sollte mit NaWis hergeben oder eben Abiturient*innen, natürlich einer anderen Schule..) oder komplett was Anderes.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Oktober 2022 18:11

Zitat von chilipaprika

oder komplett was Anderes

Kann auch nett sein, um den Kopf freizukriegen.

Beitrag von „pppp“ vom 11. Oktober 2022 18:33

Zitat von chilipaprika

Ungeachtet dessen, ob das bezahlt wird / am Ende bezahlt wird: man sollte sich dessen bewusst sein, welches Bild man sendet bzw. bei einigen Menschen ankommt: "hält sich für gut genug, mehr auf sich zu nehmen"

Viele SLen sind einfach froh, wenn man Mehrarbeit übernimmt und fragen auch aktiv nach, ob man nicht bereit wäre. Ehrlicherweise hält sich die Mehrbelastung in Grenzen und auch das Prüfungsquartal fand ich mit Mehrarbeit gut machbar. Bei uns haben alle Referendare Mehrarbeit geleistet (teilweise deutlich mehr als 2 Stunden) und niemand wurde dafür schief angesehen.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Oktober 2022 18:36

Noch eines: Nachhilfe ist natürlich aus zwei Gründen nett - zum einen wird sie gut bezahlt (als Referendar würde ich nicht unter 35 € für 45 Minuten nehmen), zum anderen - da man ja eh keine eigenen Schüler unterrichten darf und am besten auch keine von der eigenen Schule nimmt - kommt man so auch immer mal an Unterrichtsmaterial, das sich eventuell zweitverwerten lässt.

Und steuerfrei ist das ganze auch, wenn man nicht an übertriebener Ehrlichkeit leidet.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Oktober 2022 18:42

Zitat von chilipaprika

Ungeachtet dessen, ob das bezahlt wird / am Ende bezahlt wird: man sollte sich dessen bewusst sein, welches Bild man sendet bzw. bei einigen Menschen ankommt: "hält sich für gut genug, mehr auf sich zu nehmen" "Puffer kann ja sein, aber dann: warum nutzt er nicht die Zeit, um etwas zu lernen und eine Lerngruppe mehr zu hospitieren?" (Ja, die Gedanken SIND übergriffig, aber nunmal in vielen Köpfen).

Beim nächsten Fehler in einem UB, beim nächsten fehlenden Arbeitsblatt im Ausbildungsunterricht, beim zu langsamem Korrigieren oder späten Einreichen eines Entwurfs könnte also als Boomerang zurückkommen: "Tja, hättest du nicht diese 2 Stunden mehr, wäre das nicht passiert / wäre das anders".

Wenn schon Nebenjob: Nachhilfe (Mathe sollte mit NaWis hergeben oder eben Abiturient*innen, natürlich einer anderen Schule..) oder komplett was Anderes.

aber gleiches kann einem doch auch bei anderen Nebenjobs vorgeworfen werden. Diese Reaktion kenne ich auch keinem anderen Bereich. Als Azubi und auch in meinen anderen Tätigkeiten, hat keiner so ein Geschiss gehalten bei Nebenjobs wie im Schuldienst/Ref. Ich finde das völlig übertrieben und spricht jeder erwachsener (angehender) Lehrkraft die Eigenverantwortung ab.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Oktober 2022 18:45

Zitat von plattyplus

Für die Gesamtschule mag das stimmen, fürs Berufskolleg stimmt das mitunter nicht. In der Dualen Ausbildung gibt es da häufig einen "Hauptlehrer" und dazu dann die "Springer", die durch alle Klassen gejagt werden.

Das ist an meiner Schule zum Glück anders organisiert. Auch in den Berufsschulklassen gibt es keine "Hauptlehrkräfte". Es wird zwar darauf geachtet, dass die Klassenlehrkräfte in den Berufsschulklassen des ersten Ausbildungsjahrs (die i. d. R. - von wenigen Berufen wie den Verwaltungsfachangestellten abgesehen, die im Blockunterricht bei uns sind - an zwei Wochentagen Berufsschulunterricht haben) zwei Doppelstunden in ihren Klassen eingesetzt sind, aber ab dem zweiten Ausbildungsjahr (wo es dann nur noch einen Berufsschultag pro Woche gibt) sind zumeist alle Lehrkräfte nur eine Doppelstunde pro Klasse eingesetzt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Oktober 2022 18:51

Das mag sein, ich habe nur einen Hinweis gegeben.

1) Ich war schon oft genug Ausbildungslehrerin und hätte gerne gehabt, dass meine Ref'in mir NICHT von ihrem Nebenjob erzählt, weil ich selbst dachte, tja, wäre mir lieber, das AB für heute wäre weniger hingerotzt worden.

Ich hatte mal einen Reffi, der super gut war, trotzdem fand ich es übereblich, wie er immer wieder erzählte, wie locker und einfach alles ist und dass sein Nebenjob / Firma kaum Aufwand sein und er eh unterfordert war. Es ist ihm nicht um die Ohren geflogen, außer seine Arroganz bei der Fachschaft.

2) Bei mir im Referendariat hätte die Seminarleitung (und alle dortigen SLs wahrscheinlich auch) soviele Vorurteile gehabt, da hätte ich mir keinen Krümmel auf meiner Kleidung leisten dürfen. DIE Schulen gibt es nunmal. (ich musste eine Menge Formulare ausfüllen und unterschreiben, um eine AG machen zu dürfen). Zum Glück ist es nicht überall so, ABER es kann so ankommen.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Oktober 2022 18:54

Zitat von chilipaprika

Ich hatte mal einen Reffi, der super gut war, trotzdem fand ich es übereblich, wie er immer wieder erzählte, wie locker und einfach alles ist und dass sein Nebenjob / Firma kaum Aufwand sein und er eh unterfordert war.

So eine Type hast du glaube ich in jedem Seminar.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 11. Oktober 2022 19:38

Zitat von Schiri

Also meine Erfahrungen waren zu Niedrigzinszeiten, aber dass da "Beamter" stand hat trotz des Zusatzes "auf Widerruf" für Bonität gesorgt - ungeachtet der Einkommensnachweise, dass ich nur 1200€ netto verdiene ☺.

Es ging dabei übrigens nicht um irgendein dubioses Internetportal, sondern um die örtliche Sparkasse.

War ja aber auch nur eine alternative Idee ...

Auch wenns dem TE nichts bringt:

Bei mir wurde das ganz anders gehandhabt. Ein Ausbildungsgehalt, egal oder beim Land oder in der freien Wirtschaft, wurde gar nicht zur Bonitätsbetrachtung rangezogen. Da hätte ich so viel verdienen können im Ref, wie ich wollte, Beamter hin oder her, es zählte für meine örtliche Sparkasse ebenso nicht wie für andere Banken (War auch vor ca 5 Jahren in der Niedrigzinsphase). Evtl wusste dein Sachbearbeiter nicht, was "auf Widerruf" bedeutet, oder er/sie war sehr viel kulanter als die meisten.

Beitrag von „Maylin85“ vom 11. Oktober 2022 19:55

Ich würde es ziemlich vermassen finden, wenn Schule oder Ausbildungslehrer solche Gedanken hätten, wie von chili ausgeführt. Jemand wird mit einem mehr als überschaubaren Gehalt nach Köln geschickt und muss zusehen, wie er seine Lebenshaltungskosten gedeckt bekommt - kann man da wirklich KEIN Verständnis für haben?

Mir waren die Reffis mit den hingerotzten Arbeitsblättern übrigens lieber als die mit hochkreativem Schnickschnack, die dafür aber regelmäßig länger krank ausgefallen sind. Weil das eben dauerhaft auch nicht gesund funktioniert. Wer im Ausbildungsunterricht wenig Arbeit in ein Arbeitsblatt investiert, in den UBs gut performed und seinen Alltag ansonsten so gewubbt kriegt, dass noch Luft für Nebenjob oder Freizeit ist, erscheint mir zumindest recht berufsgeeignet ☺

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. Oktober 2022 20:02

Zitat von Maylin85

Mir waren die Reffis mit den hingerotzten Arbeitsblättern übrigens lieber als die mit hochkreativem Schnickschnack, die dafür aber regelmäßig länger krank ausgefallen sind. Weil das eben dauerhaft auch nicht gesund funktioniert.

Es gibt bekanntlich ja nur die zwei Extremen.

Ich bin durchaus pingelig in der Form (MEINE Klasse, ich will, dass die Unterrichtsmaterialien eine gewisse Form haben), aber mit "hingerotzt" meine ich: schlecht. Das Gegenteil davon ist nicht "hochkreativer Schnickschnack", sondern: AB, mit dem ich etwas lernen kann und nicht zu 50% Tonerschwarz besteht, 5 Grammatikfehler hat (egal in welcher Sprache), oder auf welchem kein einziger Arbeitsauftrag steht, weil ... ach, das reiche ich morgen im Unterricht nach.

Beitrag von „Maylin85“ vom 11. Oktober 2022 20:12

Okay. Fachlich korrekt muss es natürlich sein.

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Oktober 2022 20:17

Zitat von chilipaprika

Ungeachtet dessen, ob das bezahlt wird / am Ende bezahlt wird: man sollte sich dessen bewusst sein, welches Bild man sendet bzw. bei einigen Menschen ankommt: "hält sich für gut genug, mehr auf sich zu nehmen" "Puffer kann ja sein, aber dann: warum nutzt er nicht die Zeit, um etwas zu lernen und eine Lerngruppe mehr zu hospitieren?" (Ja, die Gedanken SIND übergriffig, aber nunmal in vielen Köpfen).

Mir haben damals meine Kollegen nachgesagt ich wäre ein Sozialschmarotzer, weil ich als Referendar Wohngeld beantragt hatte. Also von daher wäre mir das gesendete Bild reichlich egal. Ich würde das den Kollegen, die entsprechend übergriffig agieren auch genauso entgegentreten. Das Geld reicht einfach nicht zum Leben, sie sollten doch selber mal versuchen mit der Referendars-Besoldung auszukommen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Oktober 2022 20:32

Zitat von plattyplus

Das Geld reicht einfach nicht zum Leben, sie sollten doch selber mal versuchen mit der Referendars-Besoldung auszukommen.

Hm, meinst du nicht, dass auch deine ehemaligen Kolleg*innen irgendwann mal mit ihrer Besoldung im Ref ausgekommen sind? Ich kenne übrigens niemanden, der/die damit - früher wie heute! - nicht auskommt (aber hier sind natürlich die Lebenshaltungskosten auch nicht so hoch wie in einigen Großstädten Deutschlands).

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Oktober 2022 20:38

Zitat von Humblebee

Hm, meinst du nicht, dass auch deine ehemaligen Kolleg*innen irgendwann mal mit ihrer Besoldung im Ref ausgekommen sind?

Kann sein, daß sie damals damit ausgekommen sind. Aber offensichtlich haben es die Allermeisten vergessen. Als ich damals nach bestandenem Ref. die Ausbildungsschule in die Arbeitslosigkeit verlassen habe, kamen nur noch Sprüche a la: "Ich beneide sie um ihre freie Zeit. Jetzt können sie ja zur Weltreise aufbrechen." Meine Rückfrage, wie man sowas denn mit Hartz 4 bewerkstelligen solle, ließ sie sprachlos zurück.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Oktober 2022 20:42

Dieser Spruch ist zwar echt daneben. Aber nochmal: Bisher kenne ich persönlich niemanden, der/die neben dem Ref. noch einen - wie auch immer gearteten - Nebenjob braucht/e, um über die Runden zu kommen. Weder vor 20 Jahren, als ich selber mein Ref. gemacht habe, noch heute. An meiner jetzigen Schule gab es zwar immer mal wieder Refis, die ab und an am WE oder in den Ferien gekellnert oder bei irgendwelchen Festen ausgeholfen haben, aber das wirklich nur, weil es ihnen Spaß machte und nicht weil sie das Geld benötigten.

Beitrag von „Schmidt“ vom 11. Oktober 2022 20:43

Zitat von Humblebee

Hm, meinst du nicht, dass auch deine ehemaligen Kolleg*innen irgendwann mal mit ihrer Besoldung im Ref ausgekommen sind? Ich kenne übrigens niemanden, der/die damit nicht auskommt (aber hier sind natürlich die Lebenshaltungskosten auch nicht so hoch wie in einigen Großstädten Deutschlands).

Vielleicht sollte man die Verhältnisse von vor 20+ Jahren nicht mit heute vergleichen. Wir haben auch Refis, die mit dem Geld nicht auskommen und die entweder ihre Ersparnisse angreifen, in einem Nebenjob arbeiten oder andere Menschen anpumpen müssen. Und das schon an einem Ort, andem man kein Auto braucht.

Dieses Geschwätz davon, dass "wir es damals auch geschafft haben" oder man "niemanden kennt, dem das Geld nicht gereicht hat" ist echt ätzend. Was in deiner Blase nicht vorkommt, gibts nicht, gell?

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Oktober 2022 20:45

Zitat von Schmidt

Vielleicht sollte man die Verhältnisse von vor 20+ Jahren nicht mit heute vergleichen.

Wie du vielleicht bemerkt hast, habe ich meinen Beitrag nochmal editiert, denn ich bezog mich nicht nur auf "früher", sondern auch auf heute. Ich kenne auch momentan niemanden mit dringend benötigtem Nebenjob/Nebeneinkünften (s. a. meinen Beitrag Nr. 42).

Zitat von Schmidt

Was in deiner Blase nicht vorkommt, gibts nicht, gell?

Könntest du mal aufhören mich blöd von der Seite anzumachen und mal genauer zu lesen? Darauf legst du doch besonders viel Wert, gell? Ich habe explizit geschrieben, dass hier in der Gegend die Lebenshaltungskosten nicht so hoch sind wie in vielen Großstädten. Daher wird hier wohl für die mir bekannten Refis kein Nebenjob nötig sein.

Wenn ich schreibe "Ich persönlich kenne niemanden..." ist das doch nicht gleichzusetzen mit "Das gibt es nicht" 😠. Habe ich auch nie so behauptet; das ist mal wieder deine

Interpretation.

Beitrag von „Schmidt“ vom 11. Oktober 2022 20:48

Zitat von Humblebee

Wie du vielleicht bemerkt hast, habe ich meinen Beitrag nochmal editiert, denn ich bezog mich nicht nur auf "früher", sondern auch auf heute. Ich kenne auch momentan niemanden mit dringend benötigtem Nebenjob/Nebeneinkünften (s. a. meinen Beitrag Nr. 42).

Dann gibts das natürlich nicht. Und dir erzählt natürlich auch jeder total freizügig über seine Geldprobleme und seinen (nicht genehmigten) Nebenjob. Klar.

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Oktober 2022 20:48

Zitat von Humblebee

Ich kenne auch momentan niemanden mit dringend benötigtem Nebenjob/Nebeneinkünften

Als ich vor 10 Jahren im Ref war, hatten geschätzt die Hälfte der Refis einen Nebenjob. Die Einzigsten, die keine Geldprobleme hatten, waren die Quereinsteiger. Daher habe ich hier im Forum ja auch schon an diversen anderen Stellen dazu geraten nicht auf Lehramt zu studieren sondern gleich den Weg des Quereinstiegs anzustreben, weil er wesentlich sicherer, wenn man mit der Note 4,0 besteht, hat man die Stelle sicher, und wesentlich besser bezahlt ist.

Beitrag von „Schmidt“ vom 11. Oktober 2022 20:55

In Hessen verdient ein Referendar am Gymnasium ca. 8,65 € brutto pro Stunde (monatlich 1.523 € / Vollzeit Job mit 22 Tagen * 8 Stunden pro Tag), an der Grundschule 8,23 € pro Stunde.

Wenn das ein vollkommen ausreichender Lohn ist, bei dem niemand Geldprobleme hat, warum ist der Mindestlohn dann auf 12 € angehoben worden?

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Oktober 2022 20:56

Zitat von plattyplus

Als ich vor 10 Jahren im Ref war, hatten geschätzt die Hälfte der Refis einen Nebenjob.

Das glaube ich dir ja gerne. Bei mir war das aber nun mal weder in meinem eigenen Ref der Fall noch bei den Refis, die ich seit 2003 an meiner Schule "erlebt" habe. Mag ja evtl. an der Gegend legen oder was weiß ich.

Mit Quereinsteiger*innen hatte ich bisher wenig zu tun. Kann zu ihnen also keine Aussagen treffen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Oktober 2022 20:57

Zitat von Schmidt

Dann gibts das natürlich nicht. Und dir erzählt natürlich auch jeder total freizügig über seine Geldprobleme und seinen (nicht genehmigten) Nebenjob. Klar.



Na, aber dir ja sicherlich, da du so genau Bescheid weißt. 😊

Sorry, aber mit dir oder [plattyplus](#) über dieses Thema zu diskutieren, ist echt sinnlos und führt eh zu nichts. Ihr wisst es sowieso besser.

Beitrag von „Schmidt“ vom 11. Oktober 2022 20:58

Zitat von Humblebee

Das glaube ich dir ja gerne. Bei mir war das aber nun mal weder in meinem eigenen Ref der Fall noch bei den Refis, die ich seit 2003 an meiner Schule "erlebt" habe. Mag ja evtl. an der Gegend legen oder was weiß ich.

Mit Quereinsteiger*innen hatte ich bisher wenig zu tun. Kann zu ihnen also keine Aussagen treffen.

Woher genau willst du das wissen? Niemand erzählt seinen Kollegen von seinen finanziellen Problemen.

Du kannst dir ja gerne einbilden, dass 1300 Euro netto minus KV für jeden vollkommen ausreichend sind. Es entspricht nur nicht der Realität.

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Oktober 2022 20:58

Zitat von Humblebee

Mit Quereinsteiger*innen hatte ich bisher wenig zu tun. Kann zu ihnen also keine Aussagen treffen.

Wir haben inzw. mehr Quereinsteiger als originäre Referendare.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Oktober 2022 21:00

Zitat von plattyplus

Wir haben inzw. mehr Quereinsteiger als originäre Referendare.

Das schriebst du hier schon mal. Wir nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Oktober 2022 21:01

Zitat von Schmidt

Woher genau willst du das wissen? Niemand erzählt seinen Kollegen von seinen finanziellen Problemen.

Du kannst dir ja gerne einbilden, dass 1300 Euro netto minus KV für jeden vollkommen ausreichend sind. Es entspricht nur nicht der Realität.

Aha. Na dann. Komisch, meine KuK und ich unterhalten uns über finanzielle Angelegenheiten und auch über finanzielle Probleme (und ich habe mich auch schon mit Refis darüber unterhalten). Wir sind aber ja sicherlich "niemand"; du musst es ja wissen, da du uns so gut kennst.

Beitrag von „Schmidt“ vom 11. Oktober 2022 21:05

Zitat von Humblebee

Aha. Na dann. Komisch, meine KuK und ich unterhalten uns über finanzielle Angelegenheiten und auch über finanzielle Probleme. Wir sind aber ja sicherlich "niemand"; du musst es ja wissen.

Klar, alle (!) Kollegen erzählen dir vollkommen freizügig und stets wahrheitsgemäß von all ihren Geldsorgen zu jedem Zeitpunkt ihres Lebens. 😊 Ich bin sicher, dass du das selbst nicht glaubst und einfach nur Recht haben willst.

Also gut: 1300 netto minus KV (7,80 € netto/Stunde) sind total viel Geld und reichen jedem einzelnen Referendar vollkommen für alle nötigen Ausgaben. Selbst, wenn man in Köln zum Ref zugeteilt wird. Ist in Ordnung.

Beitrag von „Maylin85“ vom 11. Oktober 2022 21:09

Also ich kam mit dem Refgehalt definitiv nicht aus und hab glücklicherweise einen Zuschuss von meinen Eltern bekommen.

Beitrag von „pppp“ vom 11. Oktober 2022 21:11

Leute, die Grabenkämpfe hier helfen doch keinem weiter.. Nicht dass der TE das Ref nachher noch abbricht bei der Aussicht auf die künftigen Kollegen 😊

Anscheinend reicht ja zumindest beim TE das Geld nicht aus und er/sie hat jetzt wohl genug Informationen bekommen, um sich die Sache mit der Mehrarbeit zu überlegen 😊

Beitrag von „Schmidt“ vom 11. Oktober 2022 21:13

Zitat von Maylin85

Also ich kam mit dem Refgehalt definitiv nicht aus und hab glücklicherweise einen Zuschuss von meinen Eltern bekommen.

Du lügst! Das kann gar nicht sein, weil Humblebee niemanden kennt, der mit dem Geld im Ref nicht auskommt. 😊

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Oktober 2022 21:13

Zitat von Schmidt

Also gut: 1300 netto minus KV (7,80 € netto/Stunde) sind total viel Geld und reichen jedem einzelnen Referendar vollkommen für alle nötigen Ausgaben. Selbst, wenn man in Köln zum Ref zugeteilt wird. Ist in Ordnung.

Also bei 12€ Mindestlohn beträgt das monatliche Mindest-Brutto bei einer 40 Stunden/Woche 2.080€, nur mal so als Denkanstoß. Dieses Mindestgehalt steht aber auch schon dem 17jährigen ungelernten Arbeiter zu. Bei Steuerklasse 1 kommt man da auf ein monatliches Netto von ca. 1.500€.

Abseits davon ist es bei uns an der Berufsschule häufig so, daß die Azubis im 3. Lehrjahr bereits mehr bekommen als der Referendar, der vor ihnen steht.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 11. Oktober 2022 21:17

Zitat von Humblebee

Ich kenne übrigens niemanden, der/die damit - früher wie heute! - nicht auskommt

Der TE hat doch ganz klar vorgerechnet, wieso es ihm nicht reicht.

Ich finde es immer wieder unschön, wenn man Aussagen kleinmacht mit "Also, ich kenne niemanden, der..."

Beitrag von „kodi“ vom 11. Oktober 2022 21:36

@BlauerEngel

Du könntest auch an der Uni fragen, ob noch Tutoren benötigt werden. Gerade in den Naturwissenschaften ist da ja bei den Praktika ein erhöhter Bedarf. Nachteilig ist natürlich, dass du nicht von Uni Köln kommst und das Semester schon läuft. Hab ich früher gemacht. War ein extrem guter Nebenjob.

Das Seminar muss natürlich auch das genehmigen...

Falls du Blutspender bist: Das UK Köln zahlt ab der 2. Spende 25€. Geht natürlich nur alle 10 Wochen.

Am besten wäre natürlich, wenn du eine WG fändest. Das ist natürlich jetzt kurz nach Semesterstart schwierig.

Falls du ein Auto hast, benötigst du es für das Ref in Köln?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 12. Oktober 2022 12:27

Zitat von plattyplus

Für die Gesamtschule mag das stimmen, fürs Berufskolleg stimmt das mitunter nicht.

Okay, das kann durchaus sein, da stimme ich dir zu.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 12. Oktober 2022 12:31

[Zitat von fossi74](#)

Und steuerfrei ist das ganze auch, wenn man nicht an übertriebener Ehrlichkeit leidet.

Also Uli Hoeneß (28,5 Mio. EUR hinterzogene Steuern) und Alfons Schuhbeck (2,3 Mio EUR hinterzogene Steuern) litten also auch nicht an überzogener Ehrlichkeit?

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Oktober 2022 12:49

Auf dem Teppich bleiben und Maßstäbe beachten ist hier das Gebot der Stunde.

Beitrag von „Seph“ vom 12. Oktober 2022 13:19

[Zitat von fossi74](#)

Auf dem Teppich bleiben und Maßstäbe beachten ist hier das Gebot der Stunde.

Die Straftat Steuerhinterziehung kennt keine Unerheblichkeitsschwelle!

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Oktober 2022 13:59

Jetzt kommt mal wieder runter. Mit Nachhilfe wird man eh nicht über den Freibetrag der Übungsleiterpauschale kommen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 12. Oktober 2022 14:04

Zitat von Seph

Die Straftat Steuerhinterziehung kennt keine Unerheblichkeitsschwelle!

Viel Spaß beim Anzeigen deiner Schüler.

Von denen geben sicher einige "schwarz" Nachhilfe.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Oktober 2022 14:25

Zitat von Susi Sonnenschein

Der TE hat doch ganz klar vorgerechnet, wieso es ihm nicht reicht.

Ich finde es immer wieder unschön, wenn man Aussagen kleinmacht mit "Also, ich kenne niemanden, der..."

Wenn du genauer gelesen hättest, hättest du bemerkt, dass ich mich überhaupt nicht auf den Ausgangspost, sondern auf eine Aussage von Plattyplus bezogen habe. Zudem kenne ich den/die TE nicht persönlich, von daher können sich (besser gesagt: ich!) meine Äußerungen gar nicht auf sie/ihn beziehen. Also nix mit "Aussagen kleinmachen".

Nochmals zur Betonung, da es hier ja scheinbar bei einigen nicht angekommen ist: Mir ist kein Refi, der/die in einer Großstadt wie Köln - also einer Stadt, wo das Wohnen mit sehr hohen Kosten verbunden ist - ihr/sein Ref absolviert, persönlich bekannt (und alle Refis, die ich hier im Norden kenne, kamen und kommen halt gut mit ihrem Geld "hin"; auch ohne Nebenjob). Daher bezogen sich meine Aussagen explizit nicht auf den/die TE und deren/dessen Ausgangsbeitrag, sondern auf Äußerungen anderer User*innen, dass es absolut nicht möglich sei, mit der Ref-Besoldung ohne Nebenjob oder sonstige "Nebeneinkünfte" auszukommen.

Wenn jemand wie die/der TE nicht mit der Ref-Besoldung über die Runden kommt- wie er/sie ja dargelegt hat -, wurden hier u. a. schon Vorschläge zur Kostensenkung gemacht. Allen voran die Idee, in eine WG zu ziehen.

Aber gut, einige scheinen hier doch andere Wege zu bevorzugen, wie man an Geld kommen könnte. Weiter so mit diesen "tollen" Ratschlägen!

BTW: Gibt es von dir [BlauerEngel](#) eigentlich noch eine Rückmeldung?

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Oktober 2022 14:37

Zitat von Karl-Dieter

Also Uli Hoeneß (28,5 Mio. EUR hinterzogene Steuern) und Alfons Schuhbeck (2,3 Mio EUR hinterzogene Steuern) litten also auch nicht an überzogener Ehrlichkeit?

Offensichtlich nicht. Dafür an Gier und Dummheit.

Davon ab kann man selbstverständlich allen Nachhilfekunden vorher klar kommunizieren, dass man eine ordentliche Rechnung stellen und die Einnahmen versteuern wird. Dann kostet die Stunde halt 50,- €, und das Referendariat wird garantiert nicht beeinträchtigt. Obwohl, für notfallmäßige Unterstützung am Sonntag habe ich tatsächlich mal 100,- € verlangt und bekommen. Und das, obwohl ich vorher klar gesagt habe, dass das meiner Einschätzung nach nichts mehr bringt ([Klassenarbeit](#) war am Montag).

Beitrag von „Schmidt“ vom 12. Oktober 2022 15:13

Zitat von Humblebee

Wenn du genauer gelesen hättest, hättest du bemerkt, dass ich mich überhaupt nicht auf den Ausgangspost, sondern auf eine Aussage von Plattyplus bezogen habe. Zudem kenne ich den/die TE nicht persönlich, von daher können sich (besser gesagt: ich!) meine Äußerungen gar nicht auf sie/ihn beziehen. Also nix mit "Aussagen kleinmachen".

Du hast allgemein formuliert und deine Aussage damit auch auf den TE bezogen. Was soll der Hinweis darauf, dass du niemanden kennst, dem 1300 Euro netto minus KV im Monat nicht reichen, sonst? Schön für dich. Das ändert nunmal nichts daran, dass es auch in Niedersachsen ganz sicher zahlreiche Refis gibt, denen das Geld ganz sicher nicht reicht. Und an der Situation der TE ändert das auch nichts. Die Diskussion bringt es auch nicht weiter, dass du rund 8 Euro für einen vollkommen angemessenen und ausreichenden Stundenlohn hältst.

Zitat

Daher bezogen sich meine Aussagen explizit nicht auf den/die TE und deren/dessen Ausgangsbeitrag, sondern auf Äußerungen anderer User*innen, dass es absolut nicht möglich sei, mit der Ref-Besoldung ohne Nebenjob oder sonstige "Nebeneinkünfte" auszukommen.

Niemand hat geschrieben, dass das absolut nicht möglich sei. Das hast du dir eingebildet. Plattypus hat nur aus eigener Erfahrung geschrieben, dass dad Geld nicht reicht, nicht, dass es absolut niemals nie reichen kann.

Zitat

Wenn jemand wie die/der TE nicht mit der Ref-Besoldung über die Runden kommt- wie er/sie ja dargelegt hat -, wurden hier u. a. schon Vorschläge zur Kostensenkung gemacht. Allen voran die Idee, in eine WG zu ziehen.

Das hat der TE selbst schon geschrieben. Geht eben nicht von heute auf morgen. Du kannst ja mal versuchen, in Köln auf die Schnelle eine günstige Wohnung oder ein günstiges WG Zimmer zu finden.

Zitat

Aber gut, einige scheinen hier doch andere Wege zu bevorzugen, wie man an Geld kommen könnte. Weiter so mit diesen "tollen" Ratschlägen!

Alle Ratschläge waren soweit ich das überblickte sinnvoll. Wo genau siehst du das Problem? Vielleicht verwechselst du private Nachhilfe mit mit Drogen dealen?

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Oktober 2022 15:17

Zitat von Schmidt

mit Drogen dealen?

Wäre natürlich auch ne Option:

- lukrativ
 - wenig Zeitaufwand
 - steuer- und abgabenfrei (bzw.: wenn jemand draufkommt, ist die Steuerverkürzung das geringste Problem!)
 - durch eigene Herstellung optimale Qualitätskontrolle und Nutzung der Wertschöpfungskette
-

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Oktober 2022 16:05

Zitat von Schmidt

Du hast allgemein formuliert und deine Aussage damit auch auf den TE bezogen.

Ich habe allgemein formuliert und mich auf die/den TE bezogen, wenn ich auf einen Beitrag von Plattyplus - nicht den der/des TE! - reagiere und noch extra hinzufüge:

Zitat von Humblebee

aber hier sind natürlich die Lebenshaltungskosten auch nicht so hoch wie in einigen Großstädten Deutschlands

!?! Ja, nee, Is' klar 😅 !

Ach Mensch, stimmt, Köln ist ja 'ne Großstadt und liegt gar nicht hier in der Region! Danke, dass du mich darauf aufmerksam machst!

Zitat von Schmidt

Alle Ratschläge waren soweit ich das überblickte sinnvoll.

Besonders der, dass man es mit der Ehrlichkeit nicht so übertreiben sollte. Aber vielleicht hat Fossi das ja auch gar nicht so ernst gemeint?! Er beliebt ja manchmal zu scherzen.

Aber es ist wie immer: Du hast natürlich mit allem, was du so von dir gibst, recht [Schmidt](#) . Amen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. Oktober 2022 17:58

Zitat von fossi74

- steuer- und abgabenfrei (bzw.: wenn jemand draufkommt, ist die Steuerverkürzung das geringste Problem!)

Al Capone wurde auch wegen der Steuer verknackst. Nicht wegen dem Rest.

Beitrag von „pppp“ vom 12. Oktober 2022 18:02

Zitat von Schmidt

Was soll der Hinweis darauf, dass du niemanden kennst, dem 1300 Euro netto minus KV im Monat nicht reichen, sonst? Schön für dich. Das ändert nunmal nichts daran, dass es auch in Niedersachsen ganz sicher zahlreiche Refis gibt, denen das Geld ganz sicher nicht reicht. Und an der Situation der TE ändert das auch nichts. Die Diskussion bringt es auch nicht weiter, dass du rund 8 Euro für einen vollkommen angemessenen und ausreichenden Stundenlohn hältst.

Alle Ratschläge waren soweit ich das überblicke sinnvoll. Wo genau siehst du das Problem?

Ich finde in diesem Thread wird ganz gut deutlich, dass es hier einigen Usern leider nicht/kaum um das Lösen von Problemen oder die Unterstützung bei irgendwelchen Anliegen geht. Bei vielen Beiträgen habe ich das Gefühl, dass es mehr um Selbstdarstellung und Schwarzmalerei/Nörgelei/Frust ablassen geht. Da kommt man mit Argumenten und Logik leider nicht so weit... Mal so ganz allgemein gesprochen 😊 Ich glaube, du verschwendest deine Zeit & Energie 😞

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. Oktober 2022 18:45

Mir geht es jetzt nicht um das Entscheiden, ob man davon leben kann oder nicht, aber laut Rechner bekommt ein Gym-Referendar netto 1488 Euro bei LSK 1.
Wäre schön, wenn man eher mit dieser Zahl statt 1300 arbeitet.

[pasted-from-clipboard.png](#)

Beitrag von „plattyplus“ vom 12. Oktober 2022 22:03

[Zitat von chilipaprika](#)

aber laut Rechner bekommt ein Gym-Referendar netto 1488 Euro bei LSK 1.
Wäre schön, wenn man eher mit dieser Zahl statt 1300 arbeitet.

Ist bei dem Wert der Krankenkassenbeitrag schon abgezogen? Soweit ich die Kalkulation überblicke, handelt es sich um das "gesetzliche Netto" vor Krankenkasse und nicht um das tatsächliche Netto nach Krankenkasse. So gesehen bleibe ich dann doch eher beim tatsächlichen Netto von 1300€.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 12. Oktober 2022 23:56

KV, nicht KK, liegt als Reffi in der Regel bei unter 100 €

Beitrag von „Kapa“ vom 13. Oktober 2022 00:05

Traust du dir denn zu, dir maximal erlaubte Zahl an Stunden als Lehrkraft zu arbeiten?

Ich hab selbst im Ref die maximal zusätzliche Zahl von 6h gemacht. Das hat sich mehr gelohnt als „draußen“ zu schauen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 13. Oktober 2022 00:11

Zitat von Karl-Dieter

KV, nicht KK, liegt als Reffi in der Regel bei unter 100 €

Mindestbeitrag der GKV aktuell: 153,53€. Da kommen wir dann von 1480€ schon recht nah an die 1300€.

Ach ja, jemand, der 40 Stunden/Woche zum Mindestlohn von 12€ arbeitet, hat im Monat 2080€ brutto oder 1500€ netto, nach Abzug der Krankenversicherung versteht sich. Nur mal so zum Vergleich.

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. Oktober 2022 00:13

Zitat von chilipaprika

Mir geht es jetzt nicht um das Entscheiden, ob man davon leben kann oder nicht, aber laut Rechner bekommt ein Gym-Referendar netto 1488 Euro bei LSK 1.

Wäre schön, wenn man eher mit dieser Zahl statt 1300 arbeitet.

pasted-from-clipboard.png

1300 ist das, was ich ca. rausbekommen habe. Minus 200 Euro KV.

1488 Euro minus 100 Euro KV für gesunde 24-Jährige kommen dann heute bei 1388 netto raus. Also atemberaubenden 8,45 € / 7,88 € netto Stundenlohn.

Wäre schön, wenn man berücksichtigt, dass das für die Unterhaltung keinen Unterschied macht.

Beitrag von „Marsi“ vom 13. Oktober 2022 00:58

Warum wird eigentlich in NRW so ein viel größerer Aufstand wegen gewollter zusätzlicher Unterrichtsstunden im Ref gemacht? Wie machen das denn die ganzen Bayern-Refis, die

meines Wissens nach regelmäßig 17 Stunden Unterricht abreißen müssen? Das scheint mir doch ein weiter Unterschied zu den 9 Stunden im NRW-Ref zu sein, ohne, dass dort davon ausgegangen wird, dass dies die Prüfungen zu stark beeinträchtigt.

Oder habe ich da etwas falsch verstanden?

Beitrag von „pppp“ vom 13. Oktober 2022 07:04

Zitat von Marsi

Warum wird eigentlich in NRW so ein viel größerer Aufstand wegen gewollter zusätzlicher Unterrichtsstunden im Ref gemacht? Wie machen das denn die ganzen Bayern-Refis, die meines Wissens nach regelmäßig 17 Stunden Unterricht abreißen müssen? Das scheint mir doch ein weiter Unterschied zu den 9 Stunden im NRW-Ref zu sein, ohne, dass dort davon ausgegangen wird, dass dies die Prüfungen zu stark beeinträchtigt.

Oder habe ich da etwas falsch verstanden?

Dieser Eindruck kann entstehen – tatsächlich sind es wohl hauptsächlich einige Forennutzer, die hier so einen Aufstand machen. Freiwillige Mehrarbeit ist Gang und Gäbe.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Oktober 2022 07:05

Jeder Mensch lebt in einem System.

Warum machen deutsche Lehrkräfte einen Aufstand um ihr Geld, obwohl die Lehrkräfte in Frankreich oder Polen die Hälfte verdienen?

Man orientiert sich an dem eigenen System und wenn die Prüfungsordnung davon ausgeht, dass ein NRW-Reffi mit 9 Stunden BdU, plus 5+ Stunden Ausbildungsunterricht plus Seminaren seine 41 Stunden VZ macht, dann ist es so.

Bei meinem Antrag auf Genehmigung eines Nebenjobs könnte ich nicht sagen, dass Ärzte viel mehr Stunden arbeiten und ich also 10 Stunden neben VZ in der VHS packen will.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Oktober 2022 07:09

Zitat von plattyplus

Mindestbeitrag der GKV aktuell: 153,53€. Da kommen wir dann von 1480€ schon recht nah an die 1300€.

es ging im Thread um 1300 minus KV/KK.

Zitat von Schmidt

1300 ist das, was ich ca. rausbekommen habe. Minus 200 Euro KV.

1488 Euro minus 100 Euro KV für gesunde 24-Jährige kommen dann heute bei 1388 netto raus. Also atemberaubenden 8,45 € / 7,88 € netto Stundenlohn.

Wäre schön, wenn man berücksichtigt, dass das für die Unterhaltung keinen Unterschied macht.

Wenn du in NRW 2021 am Gym/BK warst: welche LSK, wenn ich fragen darf? (Irgendwie wüsste ich gerne, warum es im Netz falsch steht)

(Der TE ist 2022 in NRW am Gym, es geht um ihn)

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. Oktober 2022 07:50

Zitat von chilipaprika

es ging im Thread um 1300 minus KV/KK.

Nein, darum ging es in dem Thread nicht.

Es ging ursprünglich um Sparpotential im Ref. Dann ging es darum, dass Humblebee niemand kennt, der im Ref nicht mit seinem Geld auskommt und das daher kein besonders großes Problem sein könne. Dann ging es darum, dass es sehr wohl zahlreiche Refis gibt, die mit dem Geld nicht auskommen und einen Nebenjob brauchen (wie bspw. der TE). Dies wurde durch Zahlen untermauert. Ob wir von (effektiv) 1200 € netto oder 1388 € netto sprechen (6,81 € netto bzw. 7,89 € netto pro Stunde) tut dabei nichts zur Sache. Beides liegt mehr oder weniger deutlich unter dem Mindestlohn.

Zitat

Wenn du in NRW 2021 am Gym/BK warst: welche LSK, wenn ich fragen darf? (Irgendwie wüsste ich gerne, warum es im Netz falsch steht)

(Der TE ist 2022 in NRW am Gym, es geht um ihn)

Wer behauptet denn, dass es im Netz falsch steht? Anwärterbezüge sind nicht seit 10 Jahren gleich hoch.

Velleicht nimmst du mal die Emotionen bzw. deine Abneigung mir gegenüber heraus und versuchst, dem Thema zu folgen. Tip: auch Humblebee spricht nicht vom Ref 2021 in NRW.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Oktober 2022 08:44

Zitat von Seph

Ach ja, jemand der 40 Stunden/Woche in der Ausbildungszeit arbeitet, hat im Monat um die 600-1200€ Brutto zur Verfügung. Nur mal so zum Vergleich.

Hat der vorher ein Studium absolviert? Ist der schon mitte/ende 20 und wohnt nicht mehr bei den Eltern?

Manchmal schon, aber das ist nicht die Regel. Bei mir war es so und ich hatte in meiner Berufsausbildung auch einen Nebenjob.

Beitrag von „Seph“ vom 13. Oktober 2022 09:01

Ich hatte den Beitrag eigentlich gleich wieder gelöscht, da es letztlich hier um ein anderes Thema geht. Aber wenn er schon zitiert wird: Es ging mir nicht um den Fakt, dass das Geld im Referendariat (und auch in der Ausbildung) sicher knapp bemessen ist, sondern darum, dass der Vergleich der Bezahlung im Referendariat mit der Bezahlung einer Vollzeittätigkeit in einem Beruf noch hinkt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. Oktober 2022 09:14

Zitat von Seph

Ich hatte den Beitrag eigentlich gleich wieder gelöscht, da es letztlich hier um ein anderes Thema geht. Aber wenn er schon zitiert wird: Es ging mir nicht um den Fakt, dass das Geld im Referendariat (und auch in der Ausbildung) sicher knapp bemessen ist, sondern darum, dass der Vergleich der Bezahlung im Referendariat mit der Bezahlung einer Vollzeittätigkeit in einem Beruf noch hinkt.

Die 9 Stunden, die Refis in NRW eigenständig unterrichten, entsprechen ca. einer 35% Stelle. Dafür käme mehr Geld rum.

Wer hat denn die Bezahlung von Refis mit der von Vollzeit Berufstätigen verglichen? Es geht darum, dass, wenn die Besoldung im Referendariat doch angeblich so gut ausreicht, ja wohl auch auch der Mindestlohn vollkommen ausreichend ist (selbst der alte). Dass zweiteres, insbesondere mit den momentanen Preisen, eine gewagte These ist, werden die wenigsten bestreiten.

Wir reden hier über fertig studierte Erwachsene. Da hinkt eher der Vergleich mit 16- bis 18-Jährigen Realschülern/FHlern/Abiturienten, die daheim bei ihren Eltern wohnend im Nachbarort eine Ausbildung absolvieren.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Oktober 2022 10:46

Zitat von Schmidt

Was soll der Hinweis darauf, dass du niemanden kennst, dem 1300 Euro netto minus KV im Monat nicht reichen, sonst?

1) ich habe nie gesagt, ob und dass das Geld reicht. Mir geht es eben darum, dass Diskussionen mit falschen /veralteten Zahlen ärgern, weil man damit die Argumentation verfälscht.

(Position zum Gehalt ist dabei irrelevant, ich hab mich arrangiert und konnte immer von wenig leben, aber es war keine Großstadt, ich war nicht alleine und es war vor der Inflationswelle, das weiß ich auch und deswegen sage ich nicht ,ich hatte 1200 Euro und war gesetzlich versichert, schafft man locker'

2) ich wüsste nicht, dass ich eine Abneigung dir gegenüber habe.

Wir mögen in einigen Themen unterschiedliche Positionen und beide diese hart vertreten aber eyh, wir sind nicht im Kuschelhaus sondern in einem Diskussionsforum und zum Diskutieren gehören unterschiedliche Positionen. Das kann ich ab, ich dachte, die Anderen auch.

3) nebenbei schätze ich zb, dass du durchaus einen breiten Überblick auf vieles hast.

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. Oktober 2022 15:09

Zitat von chilipaprika

1) ich habe nie gesagt, ob und dass das Geld reicht. Mir geht es eben darum, dass Diskussionen mit falschen /veralteten Zahlen ärgern, weil man damit die Argumentation verfälscht.

(Position zum Gehalt ist dabei irrelevant, ich hab mich arrangiert und konnte immer von wenig leben, aber es war keine Großstadt, ich war nicht alleine und es war vor der Inflationswelle, das weiß ich auch und deswegen sage ich nicht ‚ich hatte 1200 Euro und war gesetzlich versichert, schafft man locker‘

2) ich wüsste nicht, dass ich eine Abneigung dir gegenüber habe.

Wir mögen in einigen Themen unterschiedliche Positionen und beide diese hart vertreten aber eyh, wir sind nicht im Kuschelhaus sondern in einem Diskussionsforum und zum Diskutieren gehören unterschiedliche Positionen. Das kann ich ab, ich dachte, die Anderen auch.

3) nebenbei schätze ich zb, dass du durchaus einen breiten Überblick auf vieles hast.

Ok, da habe ich dich falsch eingeschätzt. Sorry.

Dass ich die Argumentation verfälsche, weil es doch 150 Euro netto mehr gibt, als "zu meiner Zeit", sehe ich allerdings nicht. Das ändert an dem Argument nichts.